

«Ich sprudle vor Ideen und möchte zusammen mit Mitgliedern des WVZ viele davon umsetzen»

David Etzensperger (Jahrgang 1986) ist neuer Präsident des WVZ. Im Interview erläutert er seine Ziele und Ideen.

Was hat dich bewogen, dich als Präsident des WVZ zur Verfügung zu stellen?

Der WVZ liegt mir sehr am Herzen. Er ist ein aktiver Verein mit unternehmungslustigen Mitgliedern. Das ist eine gute Voraussetzung, um etwas bewegen zu können. Auch kenne ich viele Leute im Verein, und viele kennen mich. Zudem war ich bereits einmal im Vorstand und weiss, wie er funktioniert und welche Schnittstellen es gibt.

Wie bist du zum Kanufahren und in den WVZ gekommen?

Ich habe 2005 bei Alexx de Graaf einen Grundkurs absolviert. Ich machte rasche Fortschritte und konnte auf Touren mitgehen. Das hat mir grossen Spass gemacht!

Was reizt dich an diesem Sport?

Beim Kanufahren bewege ich mich auf einem bewegten Element. Das fasziniert mich. Wenn man die Kraft des Wassers richtig nutzt, kann man elegant und effizient paddeln. Obwohl man alleine im Boot sitzt, ist Kanufahren kein Ego-Sport. Gemeinsam mit Paddelkolleginnen und -kollegen auf dem Wasser zu sein, ist für mich ein grosses Vergnügen und je nach Schwierigkeitsgrad eine tolle Herausforderung.

Was machst du beruflich?

Ursprünglich habe ich Schreiner gelernt. Doch bereits während meiner Lehre (2005–2009) habe ich mich intensiv mit 3D-Visualisierungen – also mit dreidimensionalen Darstellungen – beschäftigt und entsprechende



David Etzensperger, neuer Präsident des WVZ.

Ausbildungen durchlaufen, ebenso für die Programmierung von Internetseiten. Ein «Nebenprodukt» war übrigens die WVZ-Website von 2009. Seit mehreren Jahren arbeite ich in dem IT-Beratungsunternehmen, das mein Vater gegründet und aufgebaut hat. Seit Anfang dieses Jahres bin ich der Geschäftsführer.

Hat neben Arbeit und Verein noch etwas anderes Platz in deinem Leben?

Oh ja, vieles! Beispielsweise gehe ich sehr gerne sportklettern, vorwiegend in der Halle. Weitere Sportarten sind Kitesurfen, Snowboarden und Wakeboarden – das ist eine Art Wasserskifahren mit einem Kajak. Ich bin auch oft mit meiner Freundin Andrea Meili mit unserem kleinen Campingbus auf Reisen. Sehr gerne gehe ich auch ins FabLab Winti. Hier treffen sich Gleichgesinnte, die mit 3D-Druckern – also auf digitalem Weg – irgendwelche Produkte herstellen. Ein Beispiel ist ein

Getriebe, das am Computer entworfen und dann durch einen 3D-Drucker produziert wurde.

Was hast du dir für dein erstes Jahr als Präsident vorgenommen?

Ich habe sehr viele Ideen, und ich wünsche mir motivierte Mitglieder, die gerne mithelfen, das eine oder andere Projekt zu realisieren, damit wir möglichst viel Spass an unserem gemeinsamen Hobby haben können. Konkret denke ich beispielsweise an einen Sicherheitskurs in Versam, der sich nicht nur an Leiter richtet, sondern auch an Mitglieder, die schon zwei oder drei Jahre paddeln – Sicherheit ist für mich ein extrem wichtiges Thema. Weiter würde ich gerne einen Fahrkurs für unseren Bootsanhänger anbieten. Dann gilt es, unsere Website zu erneuern und den Jugendfonds zu reaktivieren. Und am 26. Juli 2015 findet im Letten das «Span-Paddel-Fest» statt: eine Kombination von Paddeln und dem Grillieren eines Spanferkels. Es werden sicher auch Anregungen und Vorschläge von Mitgliedern kommen. An Ideen und Projekten wird es uns nicht fehlen, eher an der Zeit, alle zu realisieren.

Welches sind deine längerfristigen Ziele?

Realisieren möchte ich die schon von meinem Vorgänger angedachte Erweiterung der Strömungshindernisse im Letten um zusätzliche Kehrwasser. Dann schwebt mir die Anschaffung eines Busses für die Jungen vor. Auch fände ich es gut, wieder einmal eine Schweizermeisterschaft zu organisieren wie 2004 auf dem Inn oder 1985 auf der Albula (das war noch vor meiner Geburt ...).

Interview: aaj



Besen schwingen heisst es am 11. April 2015, damit die Bootshäuser wieder sauber werden. (Foto: FotoHiero/pixelio.de)

Bootshausreinigung am Sechseläuten-Samstag

aaj. – Die alljährliche Reinigung der Bootshäuser Letten und Schanzengraben findet heuer am 11. April 2015 statt, das ist der Samstag vor dem Sechseläuten. Die Bootshauswarte Jürg Christoffel (Letten) und Gerri Theobald (Schanzengraben) bitten um tatkräftige Unter-

stützung zwischen 13 und 17 Uhr. Nach der Arbeit wartet auf die Helfer eine (hoffentlich verdiente) Verpflegung. Melde dich bitte bis Donnerstag, 9. April 2015 an, das erleichtert die Planung (www.paddeln.ch > Nächste Anlässe)

Lernen in schönster Umgebung

**KANUSCHULE
VERSAM**

Kajak- und Kanadierkurse, Reisen und Jugendlager
CH-7104 Versam · www.kanuschule.ch · +41 (0)81 645 13 24



Neuer Präsident und neue Tourenchefin

Die WVZ-Mitgliederversammlung besetzte zwei gewichtige Vorstandsposten neu: David Etzensperger wurde Präsident und Esther Vermeulen Tourenchefin.



Impressionen von der WVZ-Generalversammlung am 26. Februar im Lettenzimmer des Kirchleins Letten. (Fotos: Sonja Jacobi)

aaj. – An der Generalversammlung (GV) vom 26. Februar 2015 trat Alexx de Graaf – wie vor drei Jahren angekündigt – als Präsident zurück. Nachfolger wurde David Etzensperger (28). Als Mitglied seit 2005 und als Vorstandsmitglied von 2008 bis 2012 kennt er den Verein bestens. Er hat sehr viele Ideen und hofft, einige von ihnen zusammen mit den Mitgliedern verwirklichen zu können.

Auch Tourenchef Marc Germann trat zurück. Als Nachfolgerin konnte der Vorstand Esther Vermeulen (37) gewinnen. Die Niederländerin ist seit 2010 im Verein und eine ausgesprochene Outdoor-Sportlerin. Sie möchte ein interessantes Tourenprogramm anbieten und zählt dabei auf die Unterstützung der anderen Tourenleiter:

Konstante Mitgliederzahl

Die übrigen Vorstandsmitglieder und die Revisoren wurden bestätigt. Auf Michael Sauer als Neumitgliederbetreuer folgt neu Michael Bischof. Die Jahresrechnung 2014 wies einen

Gewinn von knapp 5000 Franken aus und wurde diskussionslos genehmigt.

Die GV gedachte des verstorbenen Mitglieds Paul Forster. Des Weiteren nahm sie Kenntnis von 22 Austritten und 2 Streichungen und genehmigte 25 Eintritte. Der Bestand per 26. Februar 2014 betrug 236 Mitglieder, gleich viele wie im Vorjahr.

Viele Ehrungen

Am Schluss der Versammlung würdigte Vizepräsident Alexander Jacobi die siebenjährige Amtszeit des scheidenden Präsidenten Alexx de Graaf. Er dankte ihm im Namen des Vereins für sein Engagement, für seine Präsenz sowie für seinen Willen und seine Fähigkeit, den Verein zu führen. Der WVZ habe sich in den letzten sieben Jahren positiv entwickelt. Er übergab Alexx als Abschiedsgeschenk einen Gutschein für das Opernhaus Zürich. Dieser dankte für die lobenden Worte und honorierte seinerseits die Unterstützung durch den Vizepräsidenten, der schon seit

1979 dem Vorstand angehört, mit Kinogutscheinen.

Alexx übernahm dann die Verabschiedung von Tourenchef Marc Germann. Er sei ein Paddler mit Herz und Verantwortung sowie mit Hund und Wohnwagen. Als Abschiedsgeschenk übergab er ihm einen Wellnessgutschein. Marc seinerseits dankte Fredy Hodel für dessen Hilfsbereitschaft sowie Christian Ryser und Tomas Prachensky dafür, dass sie ihm das Paddeln beigebracht haben.

Paul Bachmann, Mitglied seit 1977, wurde aufgrund seiner langjährigen fleissigen Hilfe bei den Umgebungsarbeiten im Letten zum Ehrenmitglied gewählt.

Zum Schluss stellten Mary Huggler, Fredy Hodel und Marc Germann einen Flyer vor, der die im WVZ gebräuchlichen bzw. zu verwendenden Verständigungszeichen auf dem Bach zusammenfasst (vgl. separaten Beitrag auf Seite 1).

«Ich fühlte mich beim WVZ von Anfang an willkommen!»

Esther Vermeulen (Jahrgang 1977) wurde an der letzten Generalversammlung zur neuen Tourenchefin gewählt. Wie bringt sie Beruf, Familie und Verein unter einen Hut?

Du kommst aus den Niederlanden. Warum bist du in der Schweiz?

Mein Mann Brent und ich haben ein Land gesucht, wo wir einerseits unsere Outdoor-Hobbys betreiben können und andererseits eine Arbeitsstelle finden. Wir brauchen eine «3D-Landschaft», also Berge – zum Skifahren, Biken, Klettern und Kajakfahren.

Wie bist du zum Kanufahren gekommen?

Vor rund einem Jahrzehnt habe ich mit Begeisterung «adventure racing» gemacht. Das ist eine Kombination von Biken, Rennen, Orientierungslauf und Kanufahren. Während acht Jahren habe ich dies wettkampfmässig betrieben, davon eineinhalb Jahre semiprofessionell. Als Teamtraining haben wir in Slowenien einmal einen Wildwasserkurs besucht. Davon war ich auf Anhieb begeistert!

Was gefällt dir am Kanufahren?

Beim Kajakfahren bin ich draussen in der Natur. Nicht alles ist vorhersehbar, häufig ist Improvisation gefragt. Der Teamgeist ist für mich wichtig: Man paddelt zwar alleine im Boot, muss sich aber auf die anderen verlassen können. Ich schätze auch die Suche nach meinen

persönlichen Grenzen und versuche, diese immer weiter hinauszuschieben.

Ihr habt im September 2013 einen Sohn bekommen. Was hat sich dadurch verändert?

Ich finde es gut, dass ich auf die «Familien-seite» umgestiegen bin. Unsere gemeinsamen Outdoor-Aktivitäten haben sich gewandelt, weil wir auf Florian Rücksicht nehmen müssen. So sind wir per Velo vom Boden- zum Genfersee gefahren, wobei sich unsere Etappen nach den Bedürfnissen von Florian richteten. Wir gehen zudem gerne wandern oder Schneeschuh laufen. Ich freue mich auch auf das WVZ-Wochenende für Familien vom 27./28. Juni 2015.

Was machst du beruflich?

Ich bin als Kind viel gesegelt und habe aufgrund dieser Leidenschaft später die Ausbildung zum Schiffbauingenieur durchlaufen. Heute arbeite ich bei den SBB als Ereignisanalyst in der Division Infrastruktur. Ich untersuche Unfälle wie zum Beispiel jenen vom 13. Juli 2013, wo in Örlikon ein Schienenkran umkippte und einen vorbeifahrenden Interregio streifte.

Welches sind deine Ziele als neue Tourenchefin?

Ich möchte auf dem aufbauen und das weiterführen, was Marc Germann und Fredy Hodel erreicht haben. Grundlegende Änderungen sind nicht vorgesehen. Ich hoffe, dass wir



Esther Vermeulen ist neue Tourenchefin des WVZ.

jedes Jahr ein so abwechslungsreiches Tourenprogramm aufstellen können wie heuer. Die Touren sind wichtig, um den Verein am Leben zu erhalten. Da ich nicht bei jeder Tour dabei sein kann, bin ich auf die Unterstützung durch die anderen Tourenleiter angewiesen.

Dass ich das Amt übernommen habe, hat seinen Grund darin, dass ich rund fünf Jahre lang vom WVZ profitieren durfte und jetzt etwas zurückgeben möchte. Ich fühlte mich beim WVZ von Anfang an willkommen. Der Verein hat es mir erleichtert, in der Schweiz Fuss zu fassen.

Interview: aaj

Neues Grosswasserkraftwerk am Inn ist im Bau

Am Inn entsteht ein neues Kraftwerk, das einmal mehr den Kanuten das Wasser abgräbt.



Visualisierung des im Bau befindlichen, 15 Meter hohen Wehrs am Inn bei Ovela. (Bild: GKI)

aaj. – Im November 2014 war offizieller Spatenstich für das «Gemeinschaftskraftwerk Inn» (GKI) im schweizerisch-österreichischen Grenzgebiet. Das Projekt dieses Laufwasserkraftwerks erstreckt sich vom Orts-

teil Martina der Schweizer Gemeinde Valsot über das Gebiet von sieben Tiroler Gemeinden bis nach Prutz.

Bei Ovela – im Grenzgebiet zwischen Martina und Nauders – entsteht zur Wasserfassung ein 15 Meter hohes Wehr. Vom gestauten Wasser werden dem Inn bis zu 75 Kubikmeter pro Sekunde entnommen und in einem 23 Kilometer langen Stollen zum Maschinenhaus in Prutz geleitet. Erst dort fliesst das Wasser wieder in den Inn zurück.

Ein grosses Kraftwerk

Die Leistung des Kraftwerks beträgt 89 Megawatt, die jährliche Stromproduktion 414 Gigawattstunden. Es gehört damit zu den grössten Laufwasserkraftwerken Österreichs und der Schweiz. Investiert werden 461 Millionen Euro. Die Restwassermengen betragen im Sommer 10 Kubikmeter pro Sekunde, im Winter 5,5 m³/s. Zum Vergleich:

Der Abfluss bei Martina beträgt derzeit im Winter um die 30 m³/s, im Sommer um die 100 m³/s. Seit 2013 liegen alle rechtskräftigen Bewilligungen der zuständigen Behörden in der Schweiz und in Österreich vor. Betriebsaufnahme ist voraussichtlich 2018.

Bewertung aus Sicht der Kanufahrer

Einmal mehr wurde einer der letzten unverbauten Flussabschnitte der Stromproduktion geopfert. Die Entnahme von bis zu 75 m³/s Wasser ist massiv. Der gesamte für Kanuten interessante Abschnitt der Finstermünzschlucht mit den beiden schweren Katarakten (WW V) wird im 2,6 Kilometer langen Rückstau des Wehrs verschwinden. Die rund 25 Kilometer unterhalb des Wehrs werden ähnlich wie die Martina-Strecke des Inns (Sculo–Martina) nur noch selten befahrbar sein.

(Quelle: www.gemeinschaftskraftwerk-inn.com)

Und ausserdem ...

Gratis Vertikalstützen

Für einen Autodachträger mit rechteckigem Querträger sind zwei rostfreie Vertikalstützen von etwa 55 cm Länge gratis abzugeben. Der Querträger darf einen Querschnitt von 4,5x3,0 cm nicht überschreiten. Interessenten melden sich bei Peter Schürch, peter@paddeln.ch, 078 617 44 42.

Bauarbeiten am Schanzengraben

Von März bis etwa Mai 2015 wird in der Nähe des Bootshauses Schanzengraben die Schan-

zenmauer «Katz» vom Hochbauamt des Kantons Zürich instand gestellt. Die Erschliessung der Baustelle erfolgt über die Rampe, die von der alten Börse zum Wasser hinunterführt (zur «Grotte», die von Kanupolo Zürich als Bootshaus genutzt wird). Aus diesem Grund muss die Rampe während der ganzen Bauzeit (auch am Wochenende) frei bleiben, d.h., es darf dort nicht parkiert werden. Dies gilt auch für den Kiesplatz am oberen Ende der Rampe. Am Wochenende ist der Güterumschlag gestattet, d.h., Boote dürfen auf- und abgeladen werden. Nachher muss das Fahrzeug aber wieder weg.

Abgabe der Kondi-Leitung

Seit Ende der 1970er-Jahre bot der WVZ ein Konditionstraining an. Seit 1990 war Alexander Jacobi der hauptsächliche Leiter. Nun trat er von dieser Funktion zurück, weil ihm die Motivation abhanden gekommen sei, wie er an der Generalversammlung vom 26. Februar 2015 mitteilte. Der Vorstand wird sich überlegen, wie die Turnhalle Bläsi am Montagabend weiter genutzt werden kann.

Zusammengestellt von aaj

Touren und weitere Anlässe

Sa, 11.04.2015

Reinigung Bootshäuser
Letten und Schanzengraben
Jürg Christoffel, Gerri Theobald

So, 12.04.2015

Anpaddeln Reuss (WW II)
Anschliessend Grillieren
Michael Sauer, Alexx de Graaf

Sa, 25.04.2015

Kleine Emme (WW III–IV)
Roland Schindler

Sa, 09.05.2015

Thur (WW I–II)
Lukas Frei

So, 10.05.2015

Muota (WW II+–III)
Lukas Frei, Michael Sauer

Do–So, 14.–17.05.2015

Auffahrt
• Swiss Canoe Days
Buochs, Kanuclub Nidwalden
Alexx de Graaf
• Ammer, Loischach, Rissbach (WW II–III+ [IV]),
evtl. Imster Schlucht
Veronika Wolff

Sa–Mo, 23.–25.05.2015

Pfingsten
Simme (WW III/III+),
Saane (WW II–III–IV)
Michael Sauer, Jürg Steiger

Do, 04.06.2015

Fronleichnam
Untere Bregenzer Ache (WW II–III)
Lukas Frei

Fr, 05.06.2015

Canyoning, Tessin
Manuel Keller

Sa/So, 06./07.06.2015

Tessin-Wochenende, Claro
Moesa (WW II–III),
evtl. Hinterrhein (WW III oder IV)
David Etzensperger

Sa/So, 13./14.06.2015

Sicherheitsworkshop, Letten
Andreas Gassmann

Sa/So, 20./21.06.2015

Nachwuchscup Zürich
Alexx de Graaf

Sa/So, 27./28.06.2015

Wochenende für Familien, Brunnen
Peter Schürch

Sa/So, 04./05.07.2015

Engelberger Aa (WW II),
Amsteger Reuss (WW I–II)

Sa/So, 18./19.07.2015

Glenner (WW IV),
oberer Vorderrhein (WW III–IV)
Lukas Frei, Michael Takacs

Sa, 25.07.2015

Landquart (WW III–IV)
Michael Takacs

So, 26.07.2015

Span-Paddel-Fest, Letten
David Etzensperger

Sa, 15.08.2015

Muota (WW II+–III)
Lukas Frei

Sa/So, 22./23.08.2015

Inn: Schulser Schlucht (WW III–IV),
Giarsun-Schlucht (WW III–IV)
Andreas Gassmann

Fr–So, 28.–30.08.2015

Vltava/Moldau, Lipno (WW IV)
Tomas Prachensky

Sa/So, 05./06.09.2015

Vorderrhein (WW II–III)
Alexx de Graaf

Fr–Mo, 11.–14.09.2015

Knabenschiessen
Espace Eau Vive, Sault-Brénaz (WW II–III)
Lukas Frei

Sa, 03.10.2015

Thur, evtl. Reuss (WW I–II)
Abends Fondue für alle Vereinsmitglieder
Michael Sauer

Do 17.12.2015

Limmat-Lichterschwimmen
Jürg Christoffel

Do, 11.03.2016

Generalversammlung

Zu den Touren

Die römischen Ziffern geben den Schwierigkeitsgrad (I–VI) gemäss der Klassifikation der ICF (International Canoe Federation) an. Die Einstufung entstammt dem Ausländführer des Deutschen Kanu-Verbands. Der Schwierigkeitsgrad kann je nach Wasserstand variieren; der jeweilige Leiter entscheidet, ob eine Teilnahme sinnvoll ist oder nicht.

Wer bei den obigen Touren erstmals mitkommen möchte, erkundigt sich am besten bei einer Person, welche seine Paddelkenntnisse einschätzen kann und die Betreuung vor Ort sicher übernimmt.

Änderungen vorbehalten.

Massgebend ist das Tourenprogramm unter www.paddeln.ch > Touren > Tourenprogramm

Stolz und Vorurteil

Der Tatshenshini ist im Yukon etwas grösser als der Vorderrhein, doch bis er in den Alsek River mündet, vervielfacht er sein Volumen. Er startet als normaler Fluss, endet aber in der Eiszeit – ein Trip in die Vergangenheit der Erde.



Andrea Krapf an der Einmündung des Melt Creek.

Der Tatshenshini («Tat») geisterte in meinem Kopf herum, seit ich als Teenager das erste Mal von ihm las. Die 220 Kilometer von Dalton Post bis Dry Bay in Alaska sind schon Kajak-, Canadierfahrer und Rafter gepaddelt. Das ganze Gebiet bis zur Mündung in den Pazifik steht heute unter Naturschutz. Neben der Verpflegung für elf Tage sind eine Toilette und eine Feuerpfanne mitzuführen. Kajak- und Canadierfahrer werden herausgefordert. Der Alsek River ist enorm schnell und bekannt für seine unberechenbaren Strömungen. Jede Kenterung birgt die Gefahr eines Schwimmarathons mit Wassertemperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Als Alternative bieten sich Schlauchcanadier oder ein Raft an.

Wie bitte? Ein Raft? Das nagt an unserem Stolz als Kajakfahrer! In unserer Paddelkarriere haben wir Rafts stets als plumpe Störenfriede klassifiziert. Und nun sollen wir selber in eines sitzen? Aber die Vorstellung, uns zu zweit in einem Schlauchcanadier dieser Wildnis auszusetzen, behagt uns noch weniger. Also tasten wir uns vorsichtig ins Internet – das erste Mal in unserem Leben eine organisierte Flusstour suchend – und finden einen lokalen Anbieter in Whitehorse, der uns sofort sympathisch ist.

Jeff, unser Tripleader, ist 24. Unsere Gruppe besteht aus zwölf Teilnehmern, sieben davon sind kanadische Ärzte. Der Trip war nie offiziell ausgeschrieben. Wir teilen uns auf drei Rafts auf. Will führt das zweite, Andrew das dritte. Jedes ist über eine Tonne schwer.

SOS – Scenic Overdose Syndrome

Die ersten Tage tarnt sich der Tatshenshini als normaler Fluss. Sein Eintrittstor, ein verblockter Canyon mit WW III, ist nur weni-

ge Kilometer lang. Danach wendet sich der «Tat» gegen Westen. Manchmal fächert er sich auf wie ein Kamm voller Silberfäden zwischen zahllosen Kiesbänken. Später, an einem strahlend schönen Tag, zieht er sich zusammen und durchbricht in einer Serie von S-Kurven die Noisy Range. Wave trains wechseln ab mit Walzen, die wir auch mit dem Raft nicht begrüßen möchten. Der Fluss kippt von Prallwand zu Prallwand, jede kocht mit der grauen Brühe des «Tats» ein gigantisches Polster. Wir arbeiten hart mit den Stechpaddeln.

Dann öffnet sich das Tal wieder. Links von uns erblicken wir das erste Mal die Fairweather Ranges. Zwischen allen Gipfeln strahlen Gletscher. Die Weite wird immer monumentaler. Wir nähern uns dem Zusammenfluss mit dem Alsek River. Doch zuvor trifft der Melt Creek auf den Tatshenshini. Creek? Der Fluss entwässert den Melbern Glacier und verdoppelt beinahe das Volumen des Tatshenshini. Seine blaugrüne Pracht funkelt in der nordischen

Es gibt nicht mehr nur eine Strömung im Fluss. Das Wasser schiebt uns durch seinen Korridor wie Treibholzstückchen. Seine Geschwindigkeit und seine Kraft sind so gross, dass es nicht lange dauert, bis unsere Boote getrennt werden. Am Ufer bewegt sich ein kleiner schwarzer Punkt langsam flussaufwärts. Es ist ein Grizzly. Mit jeder Kurve kommen die Gletscher näher. Der Walker Glacier steigt wie eine endlose Treppe in den Himmel. Wir campen an seiner Zunge. Am Morgen nehmen wir das Zelt zusammen, bevor wir den Gletscher erkunden. Es würde sonst im Wind davonfliegen.

Die Luft wird immer kälter. Der Novotak Glacier füllt eine ganze Ebene. Horizontaler Regen setzt ein. Wir sehen das Ufer nicht mehr. Es ist das erste Mal, dass wir trotz der Trockenanzüge so richtig frieren im Boot. Diesen Abend erreichen wir den Alsek Lake. Wie eine achtspurige Autobahn schießt der Fluss in ein Labyrinth von Eisbergen. Wir schlagen die Zelte auf einem kleinen Streifen Land zwischen See und Fluss auf. Am gegenüberliegenden



Morgenstimmung beim Lagerplatz Sediments Creek.

Sonne wie flüssiges Eis. Unmittelbar nach dem Zusammenfluss liegt eine riesige, lieblich bewachsene Schwemmebene. Auf ihr schlagen wir unser Camp auf.

Vier Täler vereinigen sich hier, geschaffen von diesen riesigen fliessenden Wassermassen. Egal in welche Richtung man blickt, überall sind ungezähmte Grösse und Kraft und Wildnis. Die ganze Gruppe wird das erste Mal Opfer des «Scenic Overdose Syndromes». Doch das ist nur der Anfang.

Eiszeit

Das Einzugsgebiet des Alsek sind die Icefield Ranges, das grösste nördpolare Eisfeld der Welt. Der Alsek ist dreimal so gross wie der Tatshenshini. Mit einer endlosen, dünnen Verschnidung verschluckt er ihn. Wieder wechselt der Massstab der Skala.

Ufer kauert der Gateway Knob. Seinen Namen trägt er, weil hinter ihm der Alsek wieder abfließt. Nur: Wie sollen wir durch diese Eisberge kommen?

Der Alsek Lake

Zum Glück bleibt uns eine Portage erspart. Jeff entdeckt einen kleinen Seitenarm, der den Gateway Knob zur Insel macht. Er ist gerade gross genug, dass die Rafts getreidelt werden können. Nachdem wir das geschafft haben, bleiben wir eine weitere Nacht am Ufer des Gateways. Die Szenerie ist zu magisch, um sie schon hinter sich zu lassen!

Gegen Abend lässt der Regen nach. Schmale Risse in den Wolken lassen die Gletscher hinter dem Alsek Lake wie Laternen leuchten. Dann verdeckt sie der Nebel wieder. Mit heissen Steinen und einer Blache improvisieren



Urs Höppli an den Rudern eines Rafts.

unsere Guides eine Sauna. Als wir spät in der Nacht mit einem Bier am Feuer stehen, öffnen sich die Wolken plötzlich noch einmal. Wir sehen eine weisse Fläche im Himmel. Es ist der einzige Blick, den wir auf den Mount Fairweather erhaschen. Er ist doppelt so hoch wie die Bergkette davor: Der nächste Tag wird der letzte des Trips sein.

Der Pazifik

Nur noch wenige Kilometer trennen uns vom Pazifik. Wir teilen den Fluss mit treibenden

Eisbergen. Ein letztes Mal landen wir an, um die Wasserkanister aus einem glasklaren Seitenbach zu füllen. Als alles wieder verstaut ist, schwenkt Jeff unser Boot in die Wellen. Zwei Strömungsarme treffen sich. Wir geniessen unseren letzten Roller Coaster. Ohne Warnung wird unser Raft gepackt, dreht sich im Kreis. Die Wasseroberfläche ist plötzlich auf Augenhöhe und Jeff schreit: «Lean in!» Der Alsek saugt das ganze Boot in einem Wirbel nach unten, der vor zwei Sekunden noch nicht existiert hat. Im Canadier würden wir jetzt schwimmen. Im nächsten Moment ist der Spuk vorbei. Unser Stolz hat sich in Achtung verwandelt.

Ein Seehund steckt neugierig seinen Kopf aus dem Wasser. Er jagt Lachse im Alsek. Wir werden eine Weile beobachtet, bevor er lautlos abtaucht. Bald sind wir in Dry Bay. Lässt das Wetter morgen zu, dass die Cessna uns ausfliegt?

Urs Höppli, Andrea Krapf



Eisberge auf dem Alsek Lake.

Trau dich in ein Abenteuer und entdecke ferne Flüsse und Kulturen

Die Kanuschule Versam bietet nicht nur Kurse an, sondern auch begleitete Paddelreisen in ferne Länder.

Frühling – endlich! Raus aus dem Hallenbad und ab auf die Flüsse. Du bist wieder mit deinen Paddelkollegen unterwegs. Viele Touren sind schon in der Agenda eingetragen. Paddeln ist doch immer auch ein wenig Ferien.

Aber hast du nicht schon lange klingende korsische Namen wie Golo, Asco oder Vecchio in den Ohren? Träumst du nicht von den tiefen Schluchten Montenegros oder vermeinst das

eisige, glasklare Wasser der Soča auf der Haut zu spüren? Geht deine gedankliche Abenteuerlust vielleicht sogar weiter, nach Südamerika zum Beispiel?

Die Kanulehrer der Kanuschule Versam kennen Land und Leute, und sie sind mit Leidenschaft auf diesen fernen Flüssen unterwegs. Sie führen dich sicher auf den dir unbekanntem Gewässern und lehren dich dabei Technik, Taktik und Sicherheit.

Schau dich doch in unserem vielfältigen Camp- und Tourenprogramm auf www.kanuschule.ch



SHOP TESTCENTER VERMIETUNG
KANUSCHULE EVENTS

WWW.GLOBEPADDLER.CH



Basel | Hüningen | Simmental
 +41 61 361 44 33 | +33 389 40 10 50
info@globepaddler.ch

Kompetenz im Kanusport



ONLINE KAUFEN



Einzeltickets und Abos
 SMS-Ticket oder print@home
 Kein Anstehen an der Kasse


shop + infos sportamt.ch



Mit der Kanuschule Versam sicher und mit Spass auf dir noch unbekanntem Gewässern unterwegs (hier auf der Soča).

um – und lass dich von unserer Leidenschaft für ferne Flüsse anstecken!

Kanuschule Versam



... auf allen Wassern zu Hause
Kajak, Kanadier, Outdoor – seit über 45 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster Sport.

INTERSPORT
kuster
SPORT

St. Gallerstrasse 72
8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch

RYSER TREUHAND AG
Revisions- und Steuerrechtspraxis

Steuerberatung · Buchführung
Unternehmensberatung
Gründungen · Liquidationen
Wirtschaftsprüfung
Expertisen · Testamente
Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich
Telefon 044 454 36 76
Fax 044 462 08 45
info@ryser-treuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

Wer macht was im WVZ?

Präsident*

David Etzensperger Mobile 079 564 56 24
Möttelstrasse 62 david@paddeln.ch
8400 Winterthur

Vizepräsident und Aktuar*

Alexander Jacobi Tel. P.052 243 39 89
Im Grafenhag 4 Mobile 079 513 88 18
8404 Winterthur alexanderjacobi@gmx.ch

Kassierin*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80
Lachenzelgstrasse 10 veronika@paddeln.ch
8049 Zürich

Tourenchefin*

Esther Vermeulen Mobile 079 592 61 45
Wettswilerstrasse 11 esther@paddeln.ch
8903 Birmensdorf

Chef Jugend*

Oliver Werdin Tel. P.044 482 96 66
Gretenweg 13 Mobile 076 499 23 03
8038 Zürich jugend@paddeln.ch

Chef Kurswesen Erwachsene*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15
Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch
8355 Aadorf

Bootshauswart Letten/Werdinsel*

Jürg Christoffel Tel. P.044 272 86 90
Neugasse 155/405 Mobile 079 953 24 51
8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

Materialverwalter*

Manuel Keller Mobile 076 384 24 88
Stuhlenstrasse 6 manuel@paddeln.ch
8123 Ebmatingen

Beisitzer*

• Christian Ryser Tel. P.044 950 58 55
Felsenstrasse 46 Mobile 079 623 60 34
8832 Wollerau ch.ryser@ryser-treuhand.ch

• Simon Wüest Tel. P.043 333 13 45
Wiedingstrasse 97 Mobile 079 301 98 03
8045 Zürich simon@paddeln.ch

Bootshauswart Schanzengraben

Gerri Theobald Tel. P.044 371 64 17
Dora-Staudinger-Str. 4 Mobile 078 855 59 66
8046 Zürich gerri.theobald@gmx.ch

Neumitgliederbetreuer

• Michael Bischof Mobile 079 445 61 63
Finsterrütistrasse 19
8134 Adliswil michael.bischof@paddeln.ch

• Dominique Ulrich Mobile 078 600 19 98
Buobenhofstr. 4 dominique@paddeln.ch
8852 Altendorf

Internet, E-Mail

www.paddeln.ch
info@paddeln.ch

Bootshausadressen

- Letten: Wasserwerkstrasse 149, Zürich
- Schanzengraben: Selnaubrücke, Zürich
- Werdinsel: Werdinsel 3, Zürich
- Fortunagasse, Zürich

Postadresse

Wasserfahrverein Zürich
8000 Zürich

Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-24119-6

*Vorstandsmitglied

Die Brille

Optik – Brillen – Kontaktlinsen

Beim Kajak ebenso wichtig wie bei deiner Brille: gutes Aussehen, spielerischer Schwung, bequeme Sitzposition. Bei deiner Brille kümmere ich mich gerne darum!

Eine farbige und schwungvolle Kajaksaison wünscht dir Benita.

Benita Schuchert · dipl. Augenoptikerin
Die Brille · Schaffhauserstrasse 70
8057 Zürich · Telefon 044 350 80 90

www.die-brille.ch

Impressum

Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)
welle@paddeln.ch

Layout

Mark Reuter

Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:

Erscheinungsdatum:

Gedruckte Auflage: 300 Expl.; per Post versandt: 253 Expl.; per E-Mail versandt: 226 Expl.

Nr. 111

04.06.15

09.07.15

Nr. 112

27.08.15

01.10.15

Nr. 113

10.12.15

21.01.16

Nr. 114

03.03.16

07.04.16